

RHYTHMIK

Rhythmisches Arbeitsbuch von Anfang an

März 2015

Wolfgang Bachmann



INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL 1.....Seiten 5 - 14

- 1.1 Was ist Rhythmik?
- 1.2 Wie funktioniert die Notenschrift?
- 1.3 Wie wird bestimmt, oder „gemessen“, wie lange der klingen soll?
- 1.4 Wie setze ich das nun in die Praxis um?
- 1.5 Kombinationen von verschiedenen Notenwerten

KAPITEL 2.....Seiten 15 - 17

- 2.1 Der 3/4-Takt
- 2.2 Die punktierte Halbe Note

KAPITEL 3.....Seiten 18 - 21

- 3.1 Die Pausenwerte

KAPITEL 4.....Seite 22 - 23

- 4.1 Der 5/4-Takt

KAPITEL 5.....Seiten 24 - 26

- 5.1 Der Bindebogen

KAPITEL 6.....Seiten 27 - 29

- 6.1 Achtel Noten

KAPITEL 7.....Seiten 30 - 35

- 7.1 Wechsel zw. 1/4- und 1/8-Noten

KAPITEL 8.....Seiten 36 - 40

- 8.1 Die 1/8-Pause
- 8.2 Die punktierte 1/4-Note

KAPITEL 9.....Seiten 41 - 67

- 9.1 1/16-Noten
- 9.2 Gerade 1/16-Figuren
- 9.3 Ungerade 1/16-Figuren
- 9.4 Ungerade 1/16-Figuren mit Bindebogen

KAPITEL 10.....Seiten 68 - 82

- 10.1 Triolen
- 10.2 Die 1/8-Triole
- 10.3 Grundfiguren
- 10.4 Die 1/4-Triole
- 10.5 Shuffler

KAPITEL 11.....Seiten 83 - 85

- 11.1 Metronomübungen

KAPITEL 12.....Seiten 86 - 91

- 12.1 Binär – Ternär

KAPITEL 13.....Seiten 92 - 104

- 13.1 Der 6/8-Takt
- 13.2 Zweier-Gruppierung
- 13.3 Dreier-Gruppierung
- 13.4 Gegenüberstellung Zweier-, Dreier-Gruppierung
- 13.5 1/16 im 6/8-Takt
 - 13.5.1 Gerade 1/16-Figuren
 - 13.5.2 Ungerade 1/16-Figuren (mit 1/16-Pausen)

KAPITEL 14.....Seiten 105 - 107

- 14.1 Der 12/8-Takt

KAPITEL 15.....Seiten 108 - 113

- 15.1 Die Rhythmuspyramide

KAPITEL 16.....Seiten 114 - 127

- 16.1 Swing Phrasierung
- 16.2 Klammern
- 16.3 D.C. Da Capo
- 16.4 Der Auftakt
- 16.5 Die Coda
- 16.6 Das Segno
- 16.7 Fine

KAPITEL 17.....Seiten 128 - 129

- 17.1 Spezielle Metronomübungen

KAPITEL 18.....Seiten 130 - 134

- 18.1 Jazz Waltz

KAPITEL 1

1.1 Was ist Rhythmik?

Rhythmik beschreibt den zeitlichen Verlauf in der Musik. D.h. wann beginnt eine Note (ein Ton) oder ein Akkord (mehrere verschiedene Töne gleichzeitig) zu klingen und für wie lange? Also gibt es einen bestimmten ANFANG und ein bestimmtes ENDE. Das gilt im Übrigen genauso für Pausen, in denen eben nichts klingt.

Die Notenschrift beinhaltet zwei Informationen:

- 1) Die Tonhöhe (welcher Ton soll gespielt werden?)
- 2) Die Länge (wie lange soll dieser Ton klingen?)

Und mit genau dem zweiten Punkt werden wir uns in dem vorliegenden Buch beschäftigen und zusammen lernen wie Rhythmik in die Praxis umgesetzt wird. Dazu benötigen wir nur ein Hilfsmittel, welches aber ganz wichtig für den Erfolg ist: DAS METRONOM. Es wird unser ständiger, hilfreicher Begleiter sein, ein Gefühl für den Rhythmus in der Musik zu entwickeln. Jawohl, GEFÜHL! Denn Musik lebt doch von Emotionen und lässt die Zuhörer wippen und bestenfalls zur Musik tanzen. Und genau das wollen und werden wir erreichen!

Der erste Schritt wird immer sein, zuerst zu verstehen wie wir bestimmte Rhythmen umsetzen. Dann aber folgt das eigentliche Ziel, die Rhythmen so lange zu wiederholen (das bedeutet „üben“!) bis wir nicht mehr darüber nachdenken müssen und spielen! Wir bewegen uns also von der rationalen Ebene zu den Emotionen, und genau da wollen wir hin! Zum Einstieg folgt gleich die erste Übung:

Übung 1

Setze dich mit aufrechtem Oberkörper auf einen bequemen Stuhl / Hocker. Stelle die Füße in etwa Schulterbreite flach auf den Boden, so dass Ober- und Unterschenkel einen Winkel von etwas mehr als 90° bilden. Nimm nun das Metronom zur Hand, stelle das Tempo (bpm = **beats per minute**) auf 60 (Klicks pro Minute) ein und versuche mit dem rechten Fuß jedes Mal hörbar auf den Boden zu tippen (Verse bleibt am Boden!) wenn das Metronom „klickt“. Linksfüßer können natürlich auch den linken Fuß nehmen! Nicht weiterlesen! JUST DO IT!!

Probier ruhig noch 2-3 Minuten weiter ;-)

Die Schwierigkeit besteht darin exakt bei jedem Klick mit dem Fuß hörbar auf den Boden zu tippen. Das Problem dabei ist, dass du höchstwahrscheinlich versuchst auf das Metronom zu reagieren (ging mir am Anfang ganz genau so; und übrigens auch jedem meiner Schüler. Ist also völlig normal!). Leichter wäre es doch, wenn man vorher schon wüsste wann denn der nächste Klick kommt. Dazu die nächste Übung:

Übung 2

Lass das Metronom wieder bei Tempo = 60 bpm klicken und versuche nur durch zuhören (also zunächst ohne Fuß!) dir die „Mitte“ zwischen zwei Klicks vorzustellen, bzw. zu „hören“.

Nicht weiterlesen! MACHEN!! Nimm dir wieder ein paar Minuten Zeit dafür.

So, jetzt kommt dein Fuß wie bei Übung 1 mit dazu. Hebe ihn immer dann an, sobald du die Mitte zwischen den Klicks „hörst“.

Es fällt dir nun sicherlich leichter deinen Fuß zeitgleich mit den Klicks auf den Boden zu tippen. Was ist geschehen? Wir haben die Zeit von einem Klick zum nächsten unterteilt. Wenn du nun weißt wann die „Mitte“ kommt, dann weißt du doch auch wann der nächste Klick kommt! Du hast folglich ein GEFÜHL dafür entwickelt!

Falls du Probleme damit haben solltest und es noch (!) nicht hinbekommst, hier ein kleiner Zwischenschritt:

Stelle das Tempo auf 120 bpm und bewege deinen Fuß so auf und ab, dass beim einen Klick der Fuß oben ist und beim darauf folgenden unten. Jetzt hilft dir das Metronom die Mitte zu lokalisieren. Wenn du dich sicher damit fühlst kehre zu Tempo = 60 zurück und wiederhole Übung 2! LET'S GO!

1.2 Wie funktioniert die Notenschrift?

Um Musik schriftlich festhalten zu können brauchen wir bestimmte Zeichen:
Die Notenschrift.

Wie lange ein Ton erklingen soll erkennt man an der Gestalt des Notensymbols.

Beispiel:

Ganze Note 

Halbe Note 

Viertel Note 

Achtel Note 

Sechzehntel-Note 

1.3 Wie wird bestimmt, oder „gemessen“, wie lange der Ton klingen soll?

Da man Musik nicht anfassen kann, gibt es auch kein Lineal oder sonstiges Messinstrument wie Tonlängen bestimmt werden. Auch sollte das Verfahren unabhängig vom Tempo (also der Geschwindigkeit) des Musikstückes sein.

Es ist ganz simpel und einfach: Durch Zählen!

Nimm z.B. die Ganze Note: 

Sie klingt so lange, wie du brauchst um gleichmäßig auf „vier“ zu zählen:
1, 2, 3, 4 ; dann kommt die nächste Note. Dabei kannst du langsam oder schnell zählen.
Solange du in gleichmäßigem Tempo zählst! Die Länge ist immer 1, 2, 3, 4 !
Bei der Länge der verschiedenen Noten spricht man vom NOTENWERT!

Betrachten wir nun drei Notenwerte:

GANZE NOTE  1, 2, 3, 4

HALBE NOTE  1, 2

VIERTEL NOTE  1

Das bedeutet zwei HALBE NOTEN haben zusammen genommen den gleichen Wert wie eine GANZE NOTE. Vier VIERTEL NOTEN entsprechen dem Wert einer GANZEN NOTE.

1.4 Wie setze ich das nun in die Praxis um?

Ganz einfach. Grundlage ist die Übung 2; mit dem Zusatz, dass wir nun in die Hände klatschen! Tempo = 60, Fuß bewegt sich synchron zum Metronom, und du klatschst in die Hände und zählst laut auf „vier“ und schon hast du die Länge einer GANZEN NOTE.

Übung 3

Probier's aus. Geht ganz leicht!

Wenn du bei „vier „ angekommen bist geht es nahtlos von vorne wieder los. Also wieder bei „1“ in die Hände klatschen, auf „vier“ zählen und darauf achten den Fuß synchron zum Metronom auf zu tippen. RAN AN DEN SPECK!

Metronom $\frac{4}{4}$ x x x x | x x x x | x x x x | x x x x

Zähle 1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4

Fuß $\frac{4}{4}$ ↓ ↓ ↓ ↓ | ↓ ↓ ↓ ↓ | ↓ ↓ ↓ ↓ | ↓ ↓ ↓ ↓

Note $\frac{4}{4}$ ○ ○ ○ ○

Übung 4

Nun das gleiche mit der HALBEN NOTE:

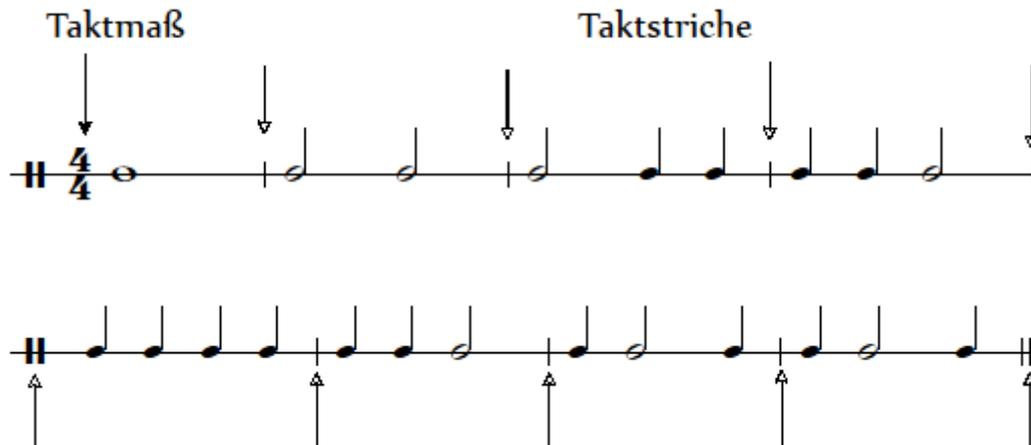
Metronom $\frac{4}{4}$ x x x x | x x x x | x x x x | x x x x

Zähle 1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4

Fuß $\frac{4}{4}$ ↓ ↓ ↓ ↓ | ↓ ↓ ↓ ↓ | ↓ ↓ ↓ ↓ | ↓ ↓ ↓ ↓

Note $\frac{4}{4}$ ○ ○ ○ ○

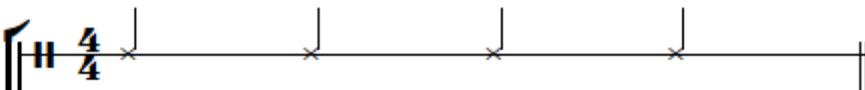
Wie du siehst taucht die HALBE NOTE zweimal auf. Einmal am Anfang bei „1“, dann noch einmal bei „3“.



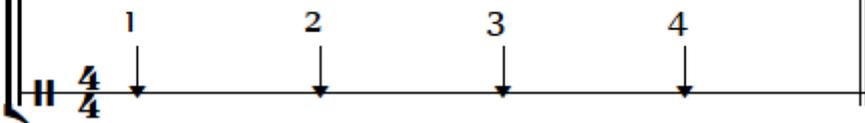
Die Taktstriche gruppieren die Noten so wie es das Taktmaß vorschreibt. Hier 4/4-Takt. Die obere Zahl gibt an **wie viele** Notenwerte in dem Takt Platz haben, die untere Zahl gibt an **welche** Notenwerte zu Grunde liegen. Das bedeutet wir haben vier Mal den gleichen Wert einer $\frac{1}{4}$ -Note in jedem Takt. Jetzt stehen aber auch andere Noten als $\frac{1}{4}$ -Noten in manchen Takten. Wie geht das denn? Ganz einfach. Wenn man alle Notenwerte innerhalb eines 4/4-Taktes zusammen nimmt, darf der Wert insgesamt nicht mehr und auch nicht weniger als vier $\frac{1}{4}$ -Noten entsprechen. Schauen wir uns die oben abgebildete Notenreihe einmal an so passt in den ersten Takt einzig und allein eine GANZE NOTE hinein. Diese ist so lange wie vier $\frac{1}{4}$ -Noten, somit ist dieser Takt schon ausgefüllt. Dann kommen zwei HALBE NOTEN. Zählt man deren Werte zusammen (2+2) hat man wieder den Wert von vier $\frac{1}{4}$ -Noten. Für den dritten Takt brauchen wir die nächste HALBE NOTE und noch zwei VIERTEL NOTEN dazu. Macht zusammen (2+1+1) wieder vier. Jetzt bist du gefragt. Stelle die übrigen Noten nun so zusammen, dass immer ein 4/4-Takt entsteht.

Jetzt klatschen wir das Ganze noch einmal. Bevor du die erste Note klatschst, stelle das Metronom auf Tempo = 60, tippe mit dem Fuß synchron dazu. Wenn du auf dem Klick bist zähle einen 4/4-Takt laut voraus (sog. Einzähler) und dann beginnst du mit der ersten Note. Starten wir mit den ersten beiden Takten:

Übung 7

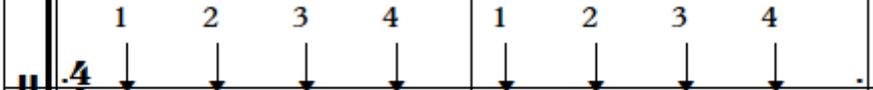
Metronom 

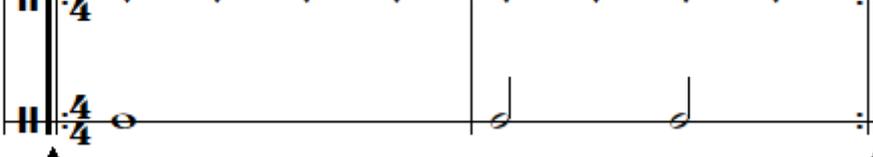
Zähle 1 2 3 4

Fuß 

Metronom 

Zählen 1 2 3 4 1 2 3 4

Fuß 

Note 

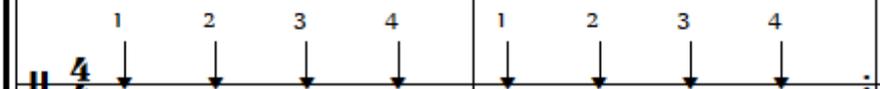
↑ Wiederholungszeichen: Was dazwischen steht wird wiederholt ↑

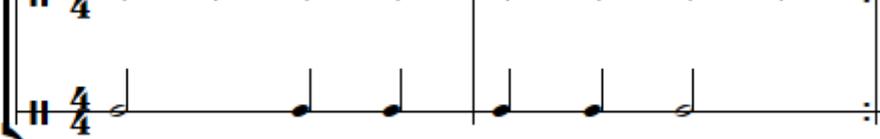
Wiederhole diese beiden Takte nicht nur einmal sondern mehrmals fortlaufend, bis du keinen Fehler mehr machst.

Übung 8

Metronom 

Zähle 1 2 3 4 1 2 3 4

Fuß 

Noten 

Wieder mehrmals wiederholen, bis du sicher bist.

Übung 9

Jetzt verbinden wir die Übungen 7 und 8 miteinander und haben so die ersten vier Takte.

Metronom

Zählen

Fuß

Noten

Achte auf Synchronität von Metronom, Fuß und Klatschen. Mach dir bewusst welche Note auf welche Zahl fällt. Dabei spricht man von „Zählzeit“.

Übung 10

So, nun die nächsten zwei Takte. Die Zeichen für den Fuß und das Metronom lasse ich weg. Du bist doch schon ein alter Hase!

1 2 3 4 1 2 3 4

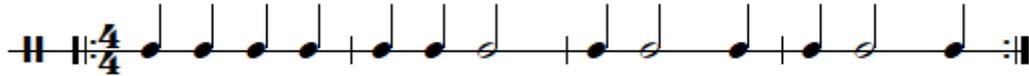
Übung 11

Und hier die letzten zwei Takte. Achte auf die Zählzeiten!

1 2 3 4 1 2 3 4

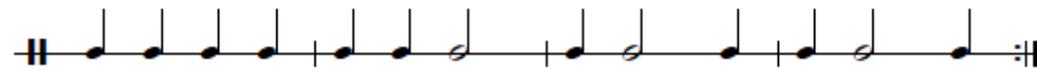
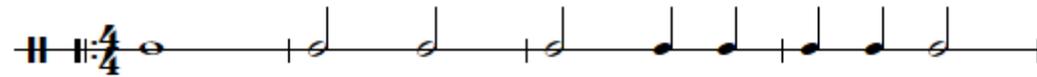
Übung 12

Übung 10 + 11 kombiniert:



Übung 13

Übung 9 + 11 kombiniert:



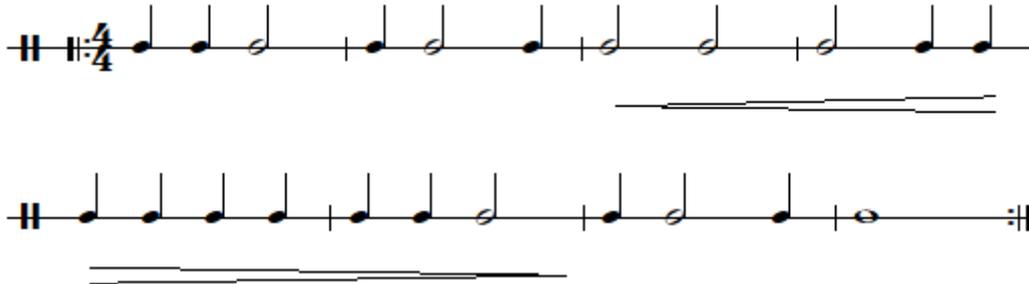
Das Anfangstempo von $\text{♩} = 60$ habe ich deshalb gewählt, weil erfahrungsgemäß jeder meiner Schüler zu Beginn ganz gut damit klarkommt. Sobald du mit Übung 13 vertraut bist, experimentiere mit verschiedenen Tempi. Und zwar in beide Richtungen! Langsamer und schneller! Ich empfehle dir dabei in 10-er bzw. 12-er Schritten (je nach Metronom) vorzugehen. Versuche auch mit verschiedenen Lautstärken (laut-leise) zu klatschen. In der Musik spricht man dabei von DYNAMIK. Ansteigende Lautstärke heißt CRESCENDO, absteigende Lautstärke DECRESCENDO. Dafür gibt es auch jeweils ein Zeichen:

CRESCENDO (→ lauter werdend):

DECRESCENDO (→ leiser werdend):

Hier noch ein paar Takte zum Üben:

Übung 14



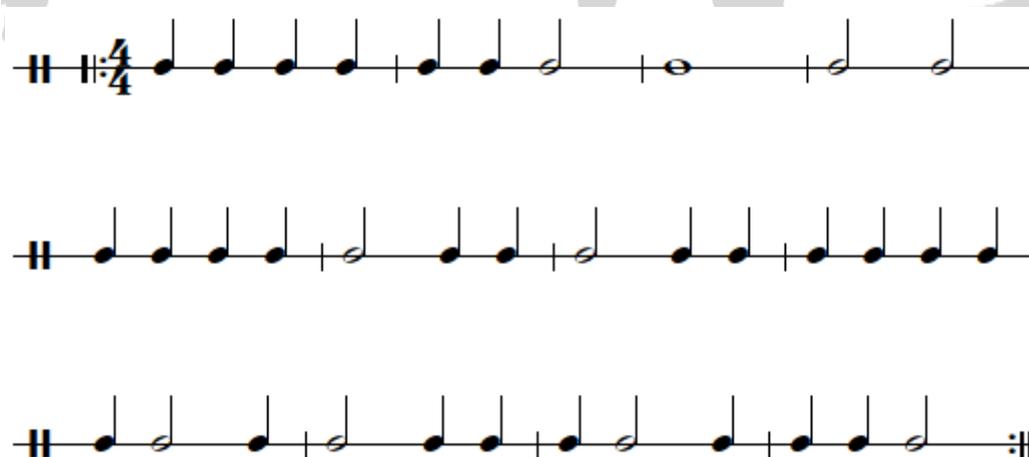
Schreibe dir die Zählzeiten selbst darunter, falls nötig.

Übetipp:

Gehe dabei so vor wie vorher. Zuerst nur den ersten Takt alleine üben, dann den zweiten alleine. Wenn du beide kannst, verbinde dann den ersten mit dem zweiten Takt. Dann den dritten alleine, den vierten alleine, dann wieder den dritten und vierten miteinander verbinden. Danach die ganze erste Zeile an einem Stück. Verfahre genauso mit der zweiten Zeile und zum Schluss alle acht Takte nacheinander (Zeile eins und zwei).

Behalte das Prinzip mit allen Übungen so bei. Zuerst immer kleine Portionen, diese dann zu größeren Einheiten verbinden, bis du die ganze Übung dann an einem Stück kannst. Experimentiere mit verschiedenen TEMPI und der DYNAMIK. Nachdem du die Übungen klatschen kannst, nimm dir dein Instrument zur Hand und spiele diese damit durch. Dabei Fuß und Metronom immer synchron halten!

Übung 15



KAPITEL 2

2.1 Der 3/4 Takt

Schauen wir uns nun ein anderes Taktmaß an. Den $\frac{3}{4}$ -TAKT. Was ändert sich? Ganz einfach. Anstatt auf „vier“ zählen wir auf „drei“. Denn in jedem Takt steht der Wert von drei $\frac{1}{4}$ -Noten.

Übung 16

The image shows a musical exercise for 3/4 time. It consists of two staves. The top staff is a drum staff with a treble clef and a 3/4 time signature. It contains four measures, each with three 'x' marks representing drum hits. The bottom staff is a piano staff with a treble clef and a 3/4 time signature. It contains four measures, each with three quarter notes. Below the first three notes of each measure in the piano staff are the numbers 1, 2, and 3, indicating the fingering for each note. The exercise is enclosed in a double bar line with repeat dots at both ends.

Vergiss nicht den Fuß synchron zum METRONOM zu bewegen.
Habe ich schon erwähnt immer mit Metronom zu üben? GANZ WICHTIG!

Wir haben NOTENWERTE mit den Längen von vier, drei, zwei und einem Schlag (engl. „beats“) kennen gelernt. Was tun wir aber wenn wir eine Note mit drei „beats“ aufschreiben wollen? Dafür gibt es einen neuen Notenwert:

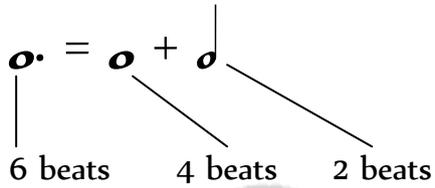
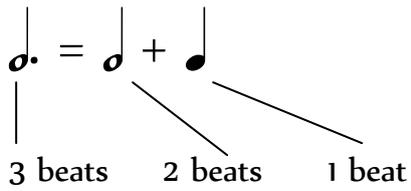
2.2 Die punktierte Halbe Note

Diese sieht so aus: 

Das entscheidende dabei ist der Punkt hinter der Note (es gibt auch Noten mit einem Punkt ober- oder unterhalb der Note. Dieser hat eine andere Bedeutung. Dazu später mehr).

Allgemein gilt folgendes:

Der Punkt hinter einer Note verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes.
Klingt im ersten Moment vielleicht etwas sperrig, ist aber ganz einfach:



Der Punkt kann hinter jedem Notenwert stehen. Also auch hinter 1/4-, 1/8-, 1/16-Noten, etc. Er verlängert sie immer um die Hälfte. Dazu ein paar Übungen:

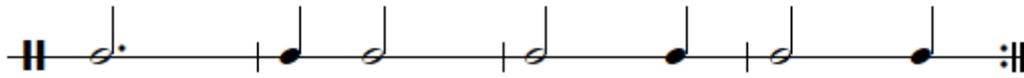
Übung 17

Two musical exercises for drumming in 3/4 time. Each exercise consists of two staves. The top staff shows a drumstick pattern with 'x' marks above the staff, and the bottom staff shows the corresponding note values. Fingerings (1, 2, 3) are indicated below the notes.

The first exercise has a 3/4 time signature. The top staff has 'x' marks at the beginning of each beat in every measure. The bottom staff has a dotted half note in the first measure, followed by quarter notes in the second and third measures, and a dotted quarter note followed by an eighth note in the fourth measure. Fingerings 1, 2, 3 are shown below the notes.

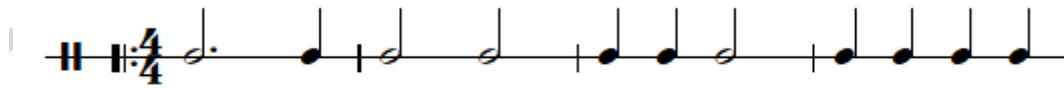
The second exercise also has a 3/4 time signature. The top staff has 'x' marks at the beginning of each beat in every measure. The bottom staff has quarter notes in the first and second measures, a dotted half note in the third measure, and quarter notes in the fourth measure. Fingerings 1, 2, 3 are shown below the notes.

Übung 18



Übung 19

ACHTUNG 4/4-TAKT!



KAPITEL 3

3.1 Die Pausenwerte

Es gibt in Musikstücken oft Stellen an denen nichts gespielt werden soll. Das nennt man dann eine Pause spielen. Ich schreibe bewusst „spielen“. Pause bedeutet nicht, dass das Hirn abschaltet, sondern man sollte eine Pause genauso ernst nehmen, bzw. sich derer genauso bewusst sein, wie einer gespielten Note!

Da es auch unterschiedliche Längen von Pausen gibt, braucht man auch unterschiedliche Zeichen dafür. Die PAUSENWERTE werden ebenfalls so bestimmt wie die NOTENWERTE, nämlich durch zählen.

GANZE PAUSE



HALBE PAUSE

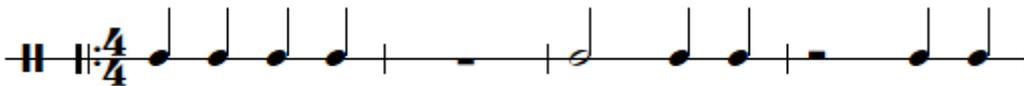


VIERTEL PAUSE



Übung 20

Zähle (und spiele) die Pausen ebenso bewusst wie eine Note!



Übung 21

1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4

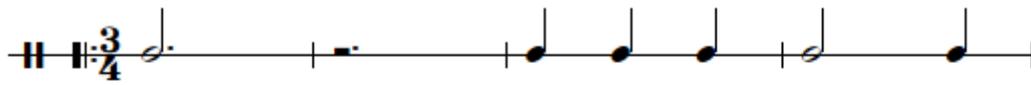
1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4

Übung 22

1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4

Es gibt auch PUNKTIERTE PAUSEN. Für diese gilt dasselbe wie für PUNKTIERTE NOTEN. Sie werden auch immer um die Hälfte verlängert.

Übung 23



Nicht vergessen:

Experimentiere mit verschiedenen TEMPI und der DYNAMIK!

Übung 24

The musical score for Exercise 24 is written on eight staves. It begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 4/4 time signature. The first staff starts with a repeat sign. The notation includes eighth notes, quarter notes, and rests, with some notes marked with accents. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

Denke daran:
Immer kleine Portionen, diese dann zu größeren Einheiten verbinden. Dann dein Instrument zur Hand nehmen!